

Josefine Martina Rudischer – Hauck

[Deutsch]

Ein Vergleich unterschiedlicher Naturschutzstrategien in drei österreichischen Bundesländern im Lichte ihrer Relevanz für ausgewählte FFH - Lebensraumtypen

Wien, 2008

Die vorliegende Arbeit vergleicht unterschiedliche Naturschutzstrategien (ex-lege-Schutz, Vertragsnaturschutz, Biotopschutzprogramme, FFH - Richtlinie, privater Naturschutz usw.) in den drei österreichischen Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg hinsichtlich ihrer Effizienz für den Schutz von ausgewählten Grünlandlebensraumtypen und Mooren der FFH – Richtlinie. Die empirischen Daten wurden durch die Auswertung einschlägiger Literatur, von Experteninterviews, von Managementplänen, Inventaren und diverser Beiträge auf den Homepages der betroffenen Länder, des Umweltbundesamtes, verschiedener NGOs usw. gewonnen.

Es wird unter anderem folgenden Fragen nachgegangen: Wie werden die einzelnen Lebensraumtypen geschützt? Welche Gefährdungstatsachen bzw. –potentiale gibt es? Welcher Handlungsbedarf resultiert daraus? Welche Schutzstrategien sind sinnvoll und machbar? Wie wirken die verschiedenen Schutzmaßnahmen auf die einzelnen Lebensraumtypen? Welche Kontrollmechanismen gibt es, wie effizient sind sie?

Die Ergebnisse zeigen, dass die drei Bundesländer zum Teil sehr unterschiedliche Ansätze in der Umsetzung von Schutzmaßnahmen für die betroffenen Lebensraumtypen verfolgen. Beginnend bei der Implementierung von Natura 2000, der Grundlagendatenerhebung, der Erstellung und Umsetzung von Managementmaßnahmen bis hin zur Einrichtung von Gebietsbetreuungen, Abhalten von Informationsveranstaltungen, Erstellen von „Naturschutz – Medien“, etc. sind durchaus divergierende Vorgehensweisen festzustellen, die auch immer wieder auf eine mangelnde Kooperation zwischen den österreichischen Bundesländern (kaum Synergien) und auf zu wenig ressourcenbewusstes Handeln auf finanzieller und personeller Ebene schließen lassen.

[English]

The thesis compares different nature protection strategies in the three Austrian federal states Lower Austria, Upper Austria and Salzburg regarding their efficiency

for the protection of selected grassland habitat types and moorlands of the FFH – guideline, for example ex-lege- Schutz, contract nature protection, biotope protection programs, FFH - guidelines and private nature protection programmes. The empirical data were won by the evaluation of relevant literature, by interviewing experts, by analyzing the management plans, the inventories and various contributions on the homepages of the federal states concerned, the Federal Office for Environment Protection and of various NGOs.

The following questions are being looked at: How are the individual habitat types protected? Which endangerments exist? Which needs for action result from these endangerments? Which protection strategies are reasonable and feasible? How do the different preventive measures affect the individual habitat types? Which control mechanisms are there, how efficient are they?

The results show that the three federal states pursue partially very different implementation strategies for the protection of the habitat types. Starting with the implementation of Natura 2000, the basic data acquisition, the production and implementation of management measures to the instrument of area care, the organization of public information meetings, the provision of „nature protection media“, quite diverging approaches are to be found. There also is a lack of co-operation between the Austrian federal states. On the financial and personnel level hardly any resource-conscious acting can be detected which leads to a lack of synergies.